

Migration und Fremdheit in Bochum

Veranstaltungsreihe beginnt im November

BOCHUM. Migration und Fremdheit sind auch in der heutigen Gesellschaft noch allgegenwärtig. Im Wintersemester 2010/11 richten das Stadtarchiv, das Institut für Soziale Bewegung und die Ruhr-Universität wieder eine gemeinsame Veranstaltungsreihe aus. In „Migration und Fremdheit“ wird die Zuwanderungsgeschichte des Ruhrgebiets, besonders im Brennpunkt Bochums, in Vorträgen, Filmen, Lesungen und

Diskussionen beleuchtet. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, wie die regionale Gesellschaft das „Fremde“ wahrgenommen hat und welche Sicht die „Fremden“ auf das Ruhrgebiet entwickelten. Los geht es am Dienstag, 2. November, um 18 Uhr im Stadtarchiv, Wittener Straße 47, mit dem Vortrag „Zwischen Integration und Ausgrenzung: Erfahrungen von Migration und Fremdheit“.